



[Startseite/Aktuelles](#)

[zurück zu Marcells
Fusion-Feuilleton](#)

TANZ DES MONDES III

EINE MAGISCHE ORIENTALISTISCHE TANZSHOW

„NORNEN WEBEN, WÖLFE HEULEN, SOMMER GEWITTERT“

Zur Mythischen Show „Tanz des Mondes III“, Köln, 30. April 2009

Vier Frauen betreten die Bühne, jede führt ein Seil mit und diese verweben sie im rhythmischen Schreiten. Von einem Moment auf den anderen fühlt man sich in einen Hexenkreis versetzt, dabei versteht das Quartett sich lediglich als Weberinnen. Aber solches Handwerk verrichteten die germanischen Nornen auch, und die weben am Schicksalsfaden der Menschen.



Vier Frauen tragen diese Show der ganz besonderen Art, federführend ist die weithin bekannte **Apsara Habiba**, die schon immer eine ganz besondere Vorliebe für die Sagen und Märchen dieser Welt pflegte. Deswegen ist kaum etwas in dieser Show zufällig so, wie wir es zu sehen bekommen, sondern mit Hintersinn und Vorsatz. Mitgebrachte mythologische Vorkenntnisse schaden durchaus nicht. Wer ihrer entbehrt, erlebt dennoch eine faszinierende Vorstellung, die ihn oder sie ja vielleicht sogar dazu anregt, sich einmal mit dem Sagengut auseinanderzusetzen – das lohnt allemal.

Apsara zur Seite steht das nicht minder bekannte **Duo Karma** mit **Xahira** und **Mephista**, die im weiteren Verlauf mal gemeinsam und mal einzeln auftreten. Und last not least **Seiya**, ebenfalls keine Unbekannte und zusammen mit Apsara Erfinderin und verantwortliche für den „Tanz des Mondes“. Sie hat sich jedoch mehr dem traditionellen Orientalischen Tanz verschrieben. Und stellt damit eine wertvolle Ergänzung für das weitere Repertoire des Abends dar. Normalerweise stellt diese Zeitung Tribal, Fusion und Artverwandtes in den Vordergrund, aber weil hier selbst traditioneller Orientalischer Tanz im Fantasy-Gewand daherkommt (und das sich als ungemein interessante Verbindung entpuppt), kommen hier alle Beiträge zur Würdigung.

Nicht daß die drei anderen nichts mit dem traditionellen OT im Sinn hätten, ganz im Gegenteil; doch lassen wir uns überraschen, was da kommt



Nach der Eröffnungsnummer beginnt **Seiya** den Reigen der Darbietungen mit einem Tablett voller brennender Kerzen auf dem Kopf. Sie führt uns diesen traditionellen arabischen Tanz als Dschinna vor. Die eher germanische Einstimmung vorhin erfährt jetzt ihre erste Erweiterung auf einen weiteren Kulturkreis, und es soll nicht der letzte bleiben.



[Startseite/Aktuelles](#)

[zurück zu Marcells
 Fusion-Feuilleton](#)

TANZ DES MONDES III

EINE MAGISCHE ORIENTALISTISCHE TANZSHOW

Schlangengleich folgt **Mephista**, und schon wird die Musik etwas gotischer. Bunt wie ein Pfau, den sie in dieser Abteilung verkörpert, dreht sie sich auf der Stelle. Efeu umkränzt ihr Haupt, und mit kleinen Schritten bewegt sie sich wie eine Verführerin auf das Publikum zu, scheu und doch wohlwissend, was sie tut. Im zweiten Teil dieser Szene erwartet uns dann ein Raks Sharki der gewohnt ungewöhnlichen Art. Dem folgt ein Trommelsolo zu Gothic-Klängen, zu denen sich Töne wie von einer Luftschuttsirene gesellen.



3

Apsara Habiba erscheint uns nun in Gestalt der Hel, der germanischen Göttin der Unterwelt (das Pendant zu Walhalla), die den Beinamen „die Graßliche“ trägt. Der Sage nach ist sie zur Hälfte fleischfarben und zur Hälfte blau, und diese beiden Farben beherrschen den visuellen Teil ihres Auftritts. Schwermetall-rockig geht es los, und dann schwingt Apsara ihre Sense (als Königin der Unterwelt ist sie auch Göttin des Todes) über die ersten Reihen des Publikums.



4

Wie stellt man auf orientalische Tanzweise am besten einen „Engel des Todes“ dar – natürlich mit einem Sabeltanz. Das hat sich jedenfalls **Seiya** gesagt und stellt das auch unter Beweis – mit schwarzen Flügeln, umgeben von rotglühenden Lichtern und den Tanz erweiternd um lockende Bewegungen an die armen Seelen.



5



6 www.Achim-Neumann.de

Das nächste Kapitel trägt den Titel „Wolfsfrauen“, und die haben ziemliche Ähnlichkeit mit dem **Duo KarMa**. Zu Elektro-Rock erwachen sie aus dem Schlaf und springen und bewegen sich synchron, um den neuen Tag zu begrüßen. Unter dem Heulen des Rudels endet dieser Teil und findet seine Fortsetzung in einem verspielten Trommelsolo, der von Witz und Lebensfreude nur so sprüht (es scheint sich um junge Wolfsfrauen zu handeln). Sie tanzen jetzt nicht mehr Seite an Seite, sondern mal spiegelverkehrt synchron, mal ausgelassen im Hip Hop und mal wie Marionetten, so daß eine Art tänzerische Zwiesprache entsteht.

[zurück...](#)

- 2 -

[weiter...](#)



[Startseite/Aktuelles](#)

[zurück zu Marcells
Fusion-Feuilleton](#)

TANZ DES MONDES III

EINE MAGISCHE ORIENTALISTISCHE TANZSHOW

Zu den Mythen gehören wohl auch die Zigeuner, denn **Seiya** erfreut uns jetzt mit einem Zigeunertanz, den sie ebenso temperamentvoll wie schnörkellos zum Vortrag bringt. Die sich im Drehen wandelnde, nie so ganz ergründbare Frau.



7



8

Einen weiten Bogen schlägt **Apsara Habiba**, die uns nun die Mythen der anderen Globushälfte näherbringt und sich selbst als Regenbogen vorstellt. Mal denkt man an die Südsee, mal an die Azteken, wenn sie mit Federbüscheln in den Händen Sprünge vollführt, wie man sie sonst von den Tänzen der Naturvölker kennt. Im zweiten Teil dieses Stücks bleibt sie in der Gegend, wenn sie Trommelsolo mit Samba zu einer furiosen Mischung vereint – natürlich alles im passenden Kostüm.



9



10

Ihren Fächerschleiertanz hat **Xahira** schon einige Male aufgeführt, doch jedes Mal anders und der jeweiligen Stimmung angepaßt. Hier und heute gibt sie eine Dämonin, und da klingt der unterlegte Industrial Rock noch dusterer, und die weiten Armschwünge (wie nicht anders zu erwarten, ist dieser Vortrag kein Fächerschleiertanz der gewöhnlichen Art) haben jetzt tatsächlich einiges Bedrohliche an sich.

[zurück...](#)

- 3 -

[weiter...](#)



Startseite/Aktuelles

zurück zu Marcells
Fusion-Feuilleton

TANZ DES MONDES III

EINE MAGISCHE ORIENTALISTISCHE TANZSHOW

Nach der Pause kommen die Gäste, Apsaras Tribal-Vorzeigegruppe **Goondarani**. Zu düsterer und wabernd mythischer Musik schreiten sie teils mit Lichtern, teils mit Schwertern, teils mit Schwertern. So machen sie ihrem Namen – „Kriegerinnen des Lichts“ – alle Ehre. Wer diese Gruppe schon einmal mit Schwert und Dolch gesehen hat, weiß daß er sich auf einen ungewöhnlichen Tanz freuen darf, voller Wucht und das Herz wie auch die Phantastie ansprechend. Getanzt wird vorwiegend Tribal, und wie es sich gehört, gibt Apsara auch die Führung ab.

Den Abschluß bildet eine besondere Darbietung, wie man sie weder erwartet hat noch oft zu sehen bekommt: Das Quartett kniet sich hin und bearbeitet mit Trommelstöcken den Boden, ehe sie mitsamt Lichtern und Schwertern entschwinden. Dies bezeichnen sie als „Trommelfeuer“, um Mutter Erde zu ermuntern, nach langem Wintersdunkel das Licht wieder freizulassen.



11

Höhepunkt und Abschluß dieser Aufführung bildet die Sinfonie „Jahreszeiten – Zeitenrad“. **Seiya** stimmt uns mit einem Gedicht auf das ein, was nun folgt, die vier Jahreszeiten nämlich, getanzt und interpretiert von den vier Akteurinnen des heutigen Abends. Der Bühneneingang ist nur eine schmale Pforte in einer Wand, und dahinter ziehen die vier Jahreszeiten wie Figuren eines Glockenspiels vorbei, drängeln und stoßen, und stets kommt eine heraus und kehrt am Schluß in den Reigen zurück.



12

Entgegen der in unserem Kulturkreis bekannten Ordnung beginnen die Frauen mit dem Sommer – und den hat sich **Mephista** vorgenommen. Fröhlich und unbeschwert tänzelt sie in einem grünen Gewand voller aufgesteckter Blumen daher, doch während man sich noch mühsam an diesen unerwartet idyllischen Anblick gewöhnt, erfolgt schon die Wandlung: Zum ausgewachsenen Sommergewitter! Sie reißt sich den grünen Rock herunter und steht in ihrem braunen Fantasy-Gewand da. Sie rudert mit Armen und Beinen und dem ganzen Körper und passt sich dem Tempo des rockenden Schlagzeugs an. Das alles von einer Wildheit, die einen erahnen lässt, warum „furios“ und „Furie“ denselben Wortstamm haben.

Auf Sommer folgt Herbst, und den bedient **Seiya**. In einem erdig orangefarbenen Kleid beginnt sie ihrer Interpretation mit einem langsamen und melancholischen orientalischen Tanz, den sie im zweiten Teil mit einem Schleier ergänzt, mit welchem sie die Herbststürme wiedergibt, November und Vergehen in einem.



13



14

zurück...

- 4 -

weiter...



[Startseite/Aktuelles](#)

[zurück zu Marcells
Fusion-Feuilleton](#)

TANZ DES MONDES III

EINE MAGISCHE ORIENTALISTISCHE TANZSHOW

Daß Winter nicht nur düster sein muß, beweist nun **Xahira**, die die überaus intelligente Assoziation Winter-Schnee-Weiß-Brautkleid gezogen hat. Unter Metern von weißem Stoff kniend steht sie langsam auf - und ja, so hat man sich immer eine Gothic-Braut vorgestellt, gäbe es denn einen Gothic-Hochzeitsladen. Umrahmt und umkränzt von schwerer gotischer Musik (mit Gesang) dreht sie sich auf der Stelle, bis der Frühling hinter ihr erscheint und sie verdrängt.



www.Kai-Jabs.de

15



16

Apsara Habiba bildet den Abschluß ihres Jahresrads. Zu Ethno-Musik überschüttet sich das Frühlingsmädchen mit Blütenblättern, dann wechselt die Musik zu indianischem oder sibirischem Trommeln. Nach dem Blütenblätterregen erkennen wir nun, daß Apsara sich in eine Schamanin verwandelt hat, die dazu tanzt.



17

Und wie es sich für eine Naturpriesterin gehört, steigert sie sich in diesen Tanz hinein, wie es nur eine Tänzerin von ihrem Format vermag

Ein großer und beeindruckender Abend liegt hinter uns, der uns in die Welt entführte, in der Magie und Poesie eine Einheit bilden. Die vier Frauen (eigentlich ja sieben, wenn man die drei zusätzlichen von „Goondarani“ einrechnet) haben die Energie der Sagen und ihrer Geschwister Fantasy und Märchen erkannt und mit ihren Wünschen und Träumen zu einem Gesamt-Kunstwerk verwoben, wie man es nur sehr, sehr selten erleben darf.

Die Show wurde Ende April des Jahres 2009 erstmals aufgeführt und im September dieses Jahres wieder. Wenn wir alle ganz fest die Daumen drücken und uns in die Zeit versetzen, als das Wünschen noch geholfen hat, gibt es ja noch weitere Male ...

[zurück...](#)

- 5 -

Den Trailer zu **Tanz des Mondes III** könnt Ihr Euch bei YouTube anschauen.

Klick aufs Bild...

